

Ergebnisse der Internen Schulevaluation Projektwoche 1. Kurs Sek E/B

Zur Ausgangslage

Seit Beginn der Sek-I-Reform (2011) nutzt die Kreisschule Mittelgösgen die Projektwoche vor den Herbstferien, um verschiedene Bereiche des schulischen Zusammenlebens mit den Schülerinnen und Schülern der 1. Kurse Sek E/B fokussiert zu thematisieren.

Mit der ISE 2018/2019 will die Kreisschule Mittelgösgen die Angebote der Projektwoche im 1. Kurs Sek E/B überprüfen. Dazu wurden die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Lehrpersonen, die Mitglieder des Vorstands Zweckverband Kreisschule Mittelgösgen sowie die involvierten externen Fachpersonen zu ausgewählten Bereichen befragt.

Interne Schulevaluation (ISE) – Was ist das?

Jede Schule führt Selbstevaluationen durch. Zu wichtigen Themen und Entwicklungsschwerpunkten werden schulintern geltende Leitsätze (Soll-Zustand) festgelegt, der Ist-Zustand erfasst und Schritte zur Weiterentwicklung aufgezeigt (entwicklungsorientierte Funktion der ISE).

- Jede Schule führt in der Periode zwischen den externen Schulevaluationen eine mehrperspektifische, datengestützte interne Schulevaluation zu einem ausgewählten bedeutsamen Thema durch.
- Für die Durchführung der ISE können die Schulen verschiedene Evaluationsformate und Instrumente anwenden (z.B. Peer-Review, schulinterne Kompaktevaluation u.a.).

Der Evaluationsplan wird der kantonalen Schulaufsicht zur Kenntnisnahme gebracht.

Die Rechenschaftslegung über die Umsetzung der ISE findet im Rahmen des Reportings zur Leistungsvereinbarung statt.

Interne Schulevaluation (ISE)					
		Lehrperson	Schulleitung	Kommunale Aufsichtsbehörde	Kantonale Aufsichtsbehörde
Fokus Schule	Aufgaben	Durch ihre Mitarbeit unterstützt sie die Umsetzung aktiv. Sie zieht Lehren aus der ISE und entwickelt ihre Praxis gestützt auf diese weiter.	Sie erarbeitet einen Evaluationsplan und leitet die ISE. Sie stellt sicher, dass die allgemeinen Erkenntnisse in das Schulprogramm einfließen und umgesetzt werden.	Sie genehmigt den Evaluationsplan der Schulleitung.	Sie erhält den Evaluationsplan zur Kenntnisnahme und unterstützt bei Bedarf.
	Rechenschaft	Sie legt im Rahmen des MAG Rechenschaft über die individuellen Lehren ab.	Sie legt im Rahmen des MAG Rechenschaft über die Lehren und die Umsetzung ab.	Sie legt im Rahmen des Reportings zur Leistungsvereinbarung Rechenschaft über die Lehren und die Umsetzung ab.	Sie nimmt das Reporting zur Leistungsvereinbarung ab.

Die detaillierten Resultate zu den einzelnen Fragestellungen befinden sich am Schluss des Berichts.

Interpretation der Daten

Die mehrperspektivischen Fragen zeigen eine hohe Übereinstimmung, sowohl bezüglich der Befragungsgruppen, der Schulstufe als auch bezüglich des Schüler-Geschlechts. Grundsätzlich zeigen sich drei verschiedene Interpretationsansätze:

- Verbindliche Vorgaben zur Planung und Umsetzung der Projektwochen
- Empfehlungen zur Planung und Umsetzung der Projektwochen
- Themen ohne Handlungsbedarf

Ganzheitliche Schulthemen

Verbindliche Vorgaben zur Planung und Umsetzung der Projektwochen

- Es ist unbestritten wichtig, dass Klassenregeln erarbeitet werden. Diese sollen aber bereits ab Schuljahresstart erarbeitet werden, wobei auch grundsätzliche Themen des Verhaltens Aufnahme finden sollen. In der Projektwoche kann dann die Überprüfung und allfällige Vertiefung erfolgen.
- Die gemeinschaftsbildenden Aktivitäten sind wichtig, sie stärken den Zusammenhalt, die sozialen Bezüge. Die Stufendurchmischung soll im Rahmen der Projektwoche ausgeführt werden.
- Die Zusammenarbeit mit der Lehrperson Drehscheibe Verhalten ist sehr wichtig. Das Zeitfenster soll – zu Gunsten von Präventionsarbeit – ausgeweitet werden.
- Die Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit Obergösgen – Lostorf (OJALO) ist zwingend beizubehalten.
- Die Wichtigkeit der Gesundheits-Themen wird breit erkannt und geschätzt. Insbesondere die teambildenden Elemente sind zwingend beizubehalten.
- Die Schülerpartizipation soll im Grundsatz auf Klassenebene forciert werden.

Empfehlungen zur Planung und Umsetzung der Projektwochen

- Der Anspruch, dass Schülerinnen und Schüler lernen,
 - auf Gefühle/Bedürfnisse zu achten
 - Spannungen wahrzunehmen/auszusprechen/auszuhalten
 - eigene Anliegen zu vertreten
 - Anliegen anderer zur Meinungsbildung und zu Entscheidungen in der Gruppe einzubeziehenist im Sinne der Präventionsarbeit wichtig. Das Zeitfenster der Drehscheibe Verhalten im Rahmen der Projektwoche stellt dazu ein dienliches Gefäss dar. Eine Stärkung dieses Gefässes wird für die Umsetzung der Projektwoche empfohlen.

Ohne Handlungsbedarf

- Der Anspruch, dass Schülerinnen und Schüler lernen,
 - Chancen und Risiken der Mediennutzung zu benennen
 - Konsequenzen für das eigene Verhalten zu ziehen (z.B. bezüglich Cybermobbing oder Suchtpotential)
 - in ihren Medienbeiträgen (SMS, Whatsapp, Instagram, etc.) die Sicherheitsregeln im Umgang mit persönlichen Daten einzubeziehen, z.B. bezüglich Angaben zu Person, Passwort und Nickname

ist im Sinne der Präventionsarbeit wichtig. Die aktuelle Zusammenarbeit mit den externen Fachstellen (Suchthilfe Ost und Jugendpolizei) soll darum unbedingt beibehalten werden. Es besteht kein Handlungsbedarf.

- Klassenübergreifende Aktivitäten während der Projektwoche sind unbestritten und darum zwingend beizubehalten.

Schulinterne Themen

Verbindliche Vorgaben zur Planung und Umsetzung der Projektwochen

- Die Vereinbarung ICT soll bereits ab Schuljahresstart im Unterrichtsfach Informatische Bildung thematisiert werden. Das Zeitfenster der Drehscheibe Verhalten während der Projektwoche kann auf diese Weise ausgeweitet werden.
- Es ist wichtig, dass die Schulleitung bezüglich der Lehrpersonen-Einsätze in der Projektwoche transparente Minimal-Ansprüche verfasst.
- Es ist wichtig, dass die Schulleitung bezüglich der Dauer von Halbtagen der Schülerinnen und Schüler während der Projektwoche klare Vorgaben transparent verfasst und vorgibt.
- Es ist wichtig, dass für die Planung der Projektwochen mindestens drei grosse Zeitfenster (mindestens je 2 Lektionen) im Rahmen der Konferenz- und Weiterbildungsplanung zur Verfügung gestellt werden.

Empfehlungen zur Planung und Umsetzung der Projektwochen

- In der Zusammenarbeit mit externen Fachstellen ist die Planung von kompakten Zeitfenstern wichtig und darum in der Planung zu beachten. Eine Umsetzung im Rahmen des Möglichen wird empfohlen.
- Für den Planungsstart der Projektwochen ist zu Beginn des 4. Schulquartals eine Jahrgangskonferenz zwingend beizubehalten. Auf diese Weise kann der Planungsstart frühzeitig ausgelöst werden.

Ohne Handlungsbedarf

- Die finanziellen Ressourcen werden sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene als ausreichend eingeschätzt. Das Vorlegen der Abrechnungen wird weiterhin auf Ende November terminiert.

Das weitere Vorgehen

Die verbindlichen Vorgaben für die Planung und die Umsetzung der Projektwoche sind im Schulprogramm aufgenommen und werden neu, respektive weiterhin berücksichtigt. Die empfohlenen Inhalte dienen den Planenden als Anregung im Sinne des Gestaltungsspielraums.

Generell darf festgehalten werden, dass die Umsetzung der Projektwoche zu Themen der Gesundheit an den Klassen der 1. Kurse Sek E/B von allen Befragungsgruppen als wichtig eingestuft und geschätzt wird. Diese Feststellung freut uns. Die Inhalte werden durch die Verantwortlichen weiterhin breit abgestützt diskutiert, laufend überprüft und wo nötig angepasst.

Wir danken den Schülerinnen und Schüler, den Eltern, den Lehrpersonen, den externen Fachpersonen sowie den Mitgliedern des Vorstands des Zweckverbands Kreisschule Mittlegösgen für die wertvolle Mitarbeit im Rahmen der Befragungen zur ISE 2018/2019.

Obergösgen, September 2019

Schulleitung Kreisschule Mittlegösgen

Resultate der Befragung im Detail

Die Beteiligung der Anspruchsgruppen an der Befragung war wie folgt:

- | | | | |
|----------------------------|-----|---|---|
| – Schülerinnen und Schüler | 98 | % | (63 von 64 Schülerinnen und Schüler) |
| – Eltern | 68 | % | (45 von 64 Eltern) |
| – Involvierte Lehrpersonen | 80 | % | (08 von 10 Lehrpersonen) |
| – Kommunale Aufsicht | 86 | % | (06 von 07 Mitglieder kommunale Aufsicht) |
| – Externe Fachpersonen | 100 | % | 03 von 03 externe Fachpersonen) |

Die nicht fragebezogenen offenen Rückmeldungen wurden bei der Interpretation angemessen berücksichtigt. Resultate zu den einzelnen Fragestellungen ergaben folgendes Bild:

- Wichtigkeit von Erarbeitung von Klassenregeln während der Projektwoche.

– Schülerinnen und Schüler	87	% Zustimmung
– Eltern	96	% Zustimmung
– Involvierte Lehrpersonen	88	% Zustimmung
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung
– Externe Fachpersonen	100	% Zustimmung
- Wichtigkeit von Kommunikation ICT-Themen (intern/Jupo/Pro Juventute) während der Projektwoche.

– Schülerinnen und Schüler	85	% Zustimmung
– Eltern	95	% Zustimmung
– Involvierte Lehrpersonen	75	% Zustimmung
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung
– Externe Fachpersonen	100	% Zustimmung
- Wichtigkeit von gemeinschaftsbildenden Aktivitäten während der Projektwoche.

– Schülerinnen und Schüler	94	% Zustimmung
– Eltern	91	% Zustimmung
– Involvierte Lehrpersonen	100	% Zustimmung
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung
– Externe Fachpersonen	100	% Zustimmung
- Wichtigkeit von Zusammenarbeit mit der Lehrperson Drehscheibe.

– Schülerinnen und Schüler	95	% Zustimmung
– Eltern	87	% Zustimmung
– Involvierte Lehrpersonen	88	% Zustimmung
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung
– Externe Fachpersonen	100	% Zustimmung
- Wichtigkeit von Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit Obergösgen – Lostorf (OJALO).

– Schülerinnen und Schüler	78	% Zustimmung
– Eltern	91	% Zustimmung
– Involvierte Lehrpersonen	100	% Zustimmung
– Kommunale Aufsicht	83	% Zustimmung
– Externe Fachpersonen	100	% Zustimmung
- Wichtigkeit von Inhalten zu Gesundheitsthemen (z.B. Teambildung innerhalb der Klasse).

– Schülerinnen und Schüler	97	% Zustimmung
– Eltern	98	% Zustimmung
– Involvierte Lehrpersonen	100	% Zustimmung
– Kommunale Aufsicht	100	% Zustimmung
– Externe Fachpersonen	67	% Zustimmung

- Wichtigkeit der Schülerpartizipation.
 - Schülerinnen und Schüler 89 % Zustimmung
 - Eltern 93 % Zustimmung
 - Involvierte Lehrpersonen 63 % Zustimmung
 - Kommunale Aufsicht 100 % Zustimmung
 - Externe Fachpersonen 100 % Zustimmung
- Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinschaft aktiv mitgestalten (LP 21, EEA 5.4a): Die Schülerinnen und Schüler lernen, auf Gefühle / Bedürfnisse zu achten, Spannungen wahrzunehmen, anzusprechen und wo nötig auszuhalten.
 - Schülerinnen und Schüler 91 % Zustimmung
 - Eltern 96 % Zustimmung
 - Involvierte Lehrpersonen 88 % Zustimmung
 - Kommunale Aufsicht 83 % Zustimmung
 - Externe Fachpersonen 100 % Zustimmung
- Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinschaft aktiv mitgestalten (LP 21, EEA 5.6a): Die Schülerinnen und Schüler lernen, eigene Anliegen zu vertreten und Anliegen anderer zur Meinungsbildung und zu Entscheidungen in der Gruppe einzubeziehen.
 - Schülerinnen und Schüler 84 % Zustimmung
 - Eltern 93 % Zustimmung
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung
 - Kommunale Aufsicht 100 % Zustimmung
 - Externe Fachpersonen 67 % Zustimmung
- Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinschaft aktiv mitgestalten (LP 21, IB 1.1e): Die Schülerinnen und Schüler lernen, Chancen und Risiken der Mediennutzung zu benennen und Konsequenzen für das eigene Verhalten zu ziehen, z.B. bezüglich Cybermobbing oder Suchtpotential.
 - Schülerinnen und Schüler 94 % Zustimmung
 - Eltern 100 % Zustimmung
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung
 - Kommunale Aufsicht 83 % Zustimmung
 - Externe Fachpersonen 100 % Zustimmung
- Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinschaft aktiv mitgestalten (LP 21, IB 1.3d): Die Schülerinnen und Schüler lernen, in ihren Medienbeiträgen (SMS, Whatsapp, Instagram, etc.) die Sicherheitsregeln im Umgang mit persönlichen Daten einzubeziehen, z.B. bezüglich Angaben zu Person, Passwort und Nickname (ohne Befragung externe Fachpersonen).
 - Schülerinnen und Schüler 92 % Zustimmung
 - Eltern 98 % Zustimmung
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung
 - Kommunale Aufsicht 83 % Zustimmung
- Wichtigkeit von kompakten Zeitfenstern für externe Fachpersonen (nur Befragung Lehrpersonen und externe Fachpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 86 % Zustimmung
 - Externe Fachpersonen 100 % Zustimmung
- Wichtigkeit, dass während der Projektwoche 1. Kurs Sek E/B der Anspruch an die Lehrpersonen-Einsätze in Abhängigkeit vom Unterrichtspensum so weit als möglich fixiert ist (nur Befragung Lehrpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung
- Wichtigkeit, dass für die Projektwoche 1. Kurs Sek E/B schulinterne Vorgaben die Dauer von Halbtagen während der Projektwoche klar definieren und vorgeben (nur Befragung Lehrpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 38 % Zustimmung

- Wichtigkeit, dass während der Projektwoche 1. Kurs Sek E/B auch klassen- und stufenübergreifende Aktivitäten geplant und umgesetzt werden (nur Befragung Lehrpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung
- Wichtigkeit, dass Konferenzsequenzen für den Planungsstart der Projektwoche 1. Kurs Sek E/B frühzeitig, zu Beginn des 4. Schulquartals des vorangehenden Schuljahres, ermöglicht werden (nur Befragung Lehrpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 100 % Zustimmung
- Wichtigkeit, dass mindestens drei ausreichend grosse Zeitfenster für die Planung der Projektwoche 1. Kurs Sek E/B im Konferenz- und Weiterbildungsplan zur Verfügung stehen (nur Befragung Lehrpersonen).
 - Involvierte Lehrpersonen 88 % Zustimmung
- Wichtigkeit, dass die Eltern die Wochenpläne für die Projektwoche 1. Kurs Sek E/B mindestens zwei Wochen im Voraus erhalten (nur Befragung Lehrpersonen und Eltern).
 - Eltern 77 % Zustimmung
 - Involvierte Lehrpersonen 75 % Zustimmung
- Angemessenheit der Beiträge des Zweckverbands für die Umsetzung der Projektwoche (nur Befragung Lehrpersonen und Kommunale Aufsicht).
 - Involvierte Lehrpersonen 50 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 50%)
 - Kommunale Aufsicht 100 % Zustimmung
- Auszahlungszeitpunkt der Beiträge des Zweckverbands für finanzielle Verbindlichkeiten ausreichend (nur Befragung Lehrpersonen und Kommunale Aufsicht).
 - Involvierte Lehrpersonen 63 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 37%)
 - Kommunale Aufsicht 50 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 50%)
- Zeitpunkt für Einreichung Abrechnung und Rückzahlung nicht verwendeter Beiträge (nur Befragung Lehrpersonen und Kommunale Aufsicht).
 - Involvierte Lehrpersonen 50 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 50%)
 - Kommunale Aufsicht 33 % Zustimmung (Anteil „weiss nicht“: 67%)